



Persönlich

Schneeglöckchen – die Vorboten des Frühlings

Auf den ersten Blick scheinen sie sehr filigran, sie sind jedoch sehr robust und begeistern bei genauem Hingucken mit einer grossen Artenvielfalt: Die Galanthus oder zu deutsch Schneeglöckchen. Kaum war der grosse Januarschnee weggeschmolzen, streckten die mutigen Weissröckchen ihre kleinen Köpfe hervor und läuteten den Beginn eines neuen Gartenjahres mit der ganzen Vielfalt an Pflanzen und Tieren ein.

Mit der Herausgabe ihres Buches «Schneeglöckchenzeit» erfüllte sich Anette Bryner aus Möriken einen Herzenswunsch. Kinder, aber natürlich auch Erwachsene, sollen mehr über das Schneeglöckchen erfahren.

Das Buch mit fantastischen Illustrationen von Silvia Spirig aus Rorschach hat zwei Themenschwerpunkte. Im ersten Teil erzählt Anette Bryner eine wahre Geschichte vom Schneeglöckchen Wachtmeister Dimpfelmoser, der mit seinem ganzen Tuff verschwunden ist, wie vom Erdboden verschluckt. Mit etwas Grundwissen rund um das Thema Schneeglöckchen befasst sich der zweite Teil, denn sehen sie nicht alle gleich aus, diese Schneeglöckchen?



Wachtmeister Dimpfelmoser wie vom Erdboden verschluckt

Diese wahre Geschichte erlebte die Autorin selbst in ihrem grossen Schneeglöckchengarten. Wenn andere Frühblüher wie Krokusse und Narzissen noch Winterschlaf halten, recken und strecken die Schneeglöckchen ihre Blütenhäupter aus der Schneedecke. Sie scheinen es enorm eilig zu haben.

Aber auf einmal war alles anders: Die ganze Truppe der Dimpfelmosers beim Hauseingang war weg. Wo ist Wachtmeis-

ter Dimpfelmoser und sein ganzer Tuff? Die Nachricht über das mysteriöse Verschwinden der Dimpfelmosers verbreitete sich sehr schnell. So litten auch die andern Schneeglöckchenarten, und sie wollten alle auch nicht so recht blühen. Sogar Kalix, der Golden Retriever im Hause Bryner, suchte nach den Dimpfelmosers – vergeblich.

Das ist der Anfang einer spannenden Erzählung von Anette Bryner, der leidenschaft-





In vielen Gärten blühen wieder eine unzählige Vielfalt von Schneeglöckchen, wie sie im Buch von Anette Bryner unterhaltend und wissenswert beschrieben werden.

lichen Galanthophilenfrau, wie Sammler dieser kleinen Pflänzchen im Fachjargon genannt werden. Und es ist spannend, wie die Geschichte weiter geht und doch noch ein gutes Ende findet.

Sehen Sie nicht alle gleich aus, diese kleinen Geschöpfe?

Und wie kommen sie zu ihrem Namen? Woher wissen die weissen Blümchen denn, dass es an der Zeit ist, aus dem Winterschlaf zu erwachen und ihre Köpfchen herauszustrecken? Warum erfrieren sie nicht?



Im zweiten Teil gibt Anette Bryner zu all diesen Fragen ausführliche Antworten, ohne dabei in eine wissenschaftliche Monografie zu verfallen. So wird erklärt, wie man Schneeglöckchen selber vermehren kann. Das Verhalten der Blüte wird ebenso aufgezeigt wie das Aussehen und die Erkennungsmerkmale der einzelnen Glöckchen. «Wer sich die Mühe macht, beim Schneeglöckchen auch einmal stehen zu bleiben, um genauer hinzuschauen, dem wird sich eine ganz neue Welt eröffnen», verweist Anette Bryner ganz zum Schluss in ihrem wunderschönen und lehrreichen Buch.

Das Buch ist für alle kleinen und grossen Galanthophilen oder solche, die es noch werden möchten. Es kann zum Preis von Fr. 18.50 gekauft werden unter der Mailadresse «anette.bryner@bluewin.ch».

Peter Winkelmann

Anette Bryner-Hasler kam in der Schneeglöckchenzeit, im Winter 1963, im Toggenburg auf die Welt. Im Dezember 1970 zog die Familie nach Niederlenz, weil Vater Alfred beruflich von der Firma Heberlein in Wattwil als Betriebsleiter in die Hetex wechselte. Die Familie wohnte am Weidweg 8, ihr Vater wohnt heute noch im schönen alten Chalet, ihre Mutter starb vor zwei Jahren. Zu Ehren ihrer geliebten Mutter trägt auch eine Schneeglöckchenauslese in ihrem Garten den Namen «Emmi Hasler» (Bild oben). Nach ihrer Heirat mit René Bryner aus Möriken wohnte die junge Familie mit ihren drei Jungs im ehemaligen Wilk-Bauernhaus an der Herrengasse. Als das Bauernhaus der grossen Überbauung weichen musste, zog die Familie nach Möriken in ihr neues

Eigenheim. Schon als junge Frau interessierte sich Anette Bryner für Schneeglöckchen, die rund ums Haus jedes Jahr den Frühling einläuteten.

Bei der Züglete nach Möriken nahm sie natürlich auch viele Schneeglöckchen aus dem alten Bauerngarten mit – und so begann die grosse Leidenschaft: Anette Bryner wurde eine Galanthophile. Seit vielen Jahren besucht sie die grossen Schneeglöckchenmärkte in Deutschland, so im Luisenpark in Mannheim oder im Kloster Knechtsteden bei Köln, und tauscht ihre Erfahrung und ihr Wissen mit Gleichgesinnten aus, speziell mit Schneeglöckchensammlern aus Holland, Deutschland und England.